Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2005)**

Heft 4

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fachstelle für Pflege bei HIV und Aids

1994 wurde im Kanton Schaffhausen ein Betreuungskonzept zur Pflege und Betreuung HIV positiver und aidskranker Menschen erstellt. Spitex Schaffhausen führt seit damals, im Leistungsauftrag des Kantons und in Zusammenarbeit mit der Aidshilfe Thurgau/Schaffhausen, diese Fachstelle mit einer Pflege-Fachperson.

Von Monika Lacher

Die Ziele der Fachsstelle:

- Beratung und Begleitung der Betroffenen, sowie deren Angehörigen, als auch der zuständigen Pflegeteams während akuten und chronischen Krankheitsphasen bei HIV- und aidsspezifischen Problemen.
- Unterstützung der Spitexorganisationen vor Ort bei Fragen und Unsicherheiten und wenn nötig bei der Durchführung der Pflege.
- Bereitstellen von aktuellen Unterlagen zum Krankheitsbild HIV und Aids für Spitexorganisationen, MitarbeiterInnen und Lernende.
- Organisation und Durchführung von Fortbildungen für Pflegefachpersonen zum Thema HIV und Aids

Die Kontaktaufnahme mit der Fachstelle kann durch Betroffene, Angehörige, Verantwortliche von Pflegeteams oder behandelnde Ärztinnen resp. Ärzte erfolgen. Die Fachstelle führt (wenn nötig) eine Bedarfsklärung bei der Klientin oder beim Klienten durch, um die Situation zu klären und die notwendige Pflege zu Hause zu planen und zu koordinieren. Die HIV infizierten Menschen sollten ein möglichst normales Leben führen können. Die Pflege erfolgt primär symptomatisch, situationsentsprechend, wie bei allen anderen Klienten auch. Soziale Probleme erschweren den chronisch Erkrankten oft den Alltag und sie sind meist schlecht informiert, welche Hilfe ihnen zusteht. Hier ist es die Aufgabe der Beratenden, den Betroffenen die zuständigen Behördenkontakte zu ermöglichen, um finanzielle Hilfe zu organisieren oder rechtliche Fragen im Zusammenhang mit der Erkrankung zu klären.

In den meisten Fällen sind die Klientinnen oder Klienten schon langjährig erkrankt, und nicht in der Lage, die notwendige Hilfe selber zu organisieren. Im Vordergrund steht natürlich immer der Verbleib in den «eigenen vier Wänden», mit der notwendigen Unterstützung durch die Pflegefachfrauen, den Mahlzeitendienst oder in der Haushaltsführung. Ein grosser Teil der Betroffenen braucht viel Unterstützung durch gut informiertes Pflegepersonal, um die medikamentöse Therapie korrekt durchzuführen und mit allen Nebenwirkungen klarzukommen. In der Zusammenarbeit mit Pflegeteams, Hausärzten und Angehörigen ist es wichtig, den direkten Ansprechpartner für den Klienten zu definieren. Die klare Regelung der Zuständigkeiten erleichtert dem Klienten den Umgang mit verschiedenen Organisationen und zeigt ihm klar seine Bezugsperson auf.

Schulung im Pflegebereich

Eine weitere Aufgabe der Fachstelle ist die Schulung von Mitarbeitenden und Lernenden in der Spitex. Anhand des Krankheitsbildes werden die neusten Entwicklungen und Behandlungsmöglichkeiten vermittelt. Dem Selbstschutz vor blutübertragenden Krankheiten und den entsprechenden Unsicherheiten der Pflegenden muss Rechnung getragen werden. Oft können die Pflegenden auch vom Wissensstand der Klienten profitieren, da sich diese zu Experten ihres Krankheitsbildes entwickelt haben.

Besondere Anforderungen

Ein Team, das noch nie mit HIV Erkrankten zu tun hatte, fühlt sich anfangs oft überfordert, wenn zusätzlich zu einer vertrauten Erkrankung ein seropositiver Status hinzukommt. Häufig herrscht nicht nur eine Symptomatik vor, sondern es treten mehrere Erkrankungen gleichzeitig auf, insbesondere wenn sich das Vollbild AIDS bereits entwickelt hat. Den Pflegenden kommt nicht von Grund auf Neues entgegen. Aber die Häufung und Kombination der Erkrankungen erhöhen die Anforderungen an ihr Wissen und Können. Sie brauchen die Fähigkeit, die zu ergreifenden Pflegemassnahmen rasch einzuschätzen, da sich der Krankheitsverlauf sehr schnell bis zu lebensbedrohlichen Krisen verändern kann. Ein rascher zuverlässiger Informationsfluss zwischen Pflegenden und anderen Institutionen ist ein Muss. Der Einsatz muss flexibel sein und sich dem jeweiligen Pflegebedarf anpassen.

Pflegende müssen offen und vorurteilsfrei mit verschieden gelebter Sexualität, Drogenabhängigkeit sowie mit Sensibilität und Offenheit im Umgang mit komplexen Sozialsituationen umgehen können. Notwendig ist auch ein professioneller Umgang mit Nähe und Distanz, da der lange chronische Krankheitsverlauf und das Sterben von Klienten, die oft im selben Alter wie die Pflegenden sind, viel persönliches Engagement erfordert. Für die Pflegenden ist die persönliche Auseinandersetzung mit Fragen zur Lebensqualität und zum Sterben und Tod von besonderer Bedeutung. ❑

Impressum Schauplatz Spitex

Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St.Gallen, Thurgau, Zürich

Herausgeber: *Spitex Verband Kanton Zürich, Zypressenstrasse 76, 8004 Zürich, PC 80-17130-2, Telefon 044 291 54 50, Fax 044 291 54 59, E-Mail info@spitexzh.ch*

Erscheinungsweise:
Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember

Auflage: *2450 Ex.*

Abonnement:
Für Mitglieder gratis. Zusatzabonnement Fr. 30.–, Abonnement für Nichtmitglieder Fr. 50.–.

Redaktion: *Kathrin Spring (ks); Annemarie Fischer (FI), Zürich; Markus Schwager (SC), Zürich; Christina Brunnschweiler (CB), Stadt Zürich; Fritz Baumgartner (FB), Aargau; Christine Aeschlimann (ca), Appenzell AR; Rita Argenti-Frefel (RA), Glarus; Tino Morell (Mo), Graubünden; Heidi Burkhard (HB), Luzern; Franz Fischer (ff), Schaffhausen; Helen Jäger (Jä), St. Gallen; Christa Lanzicher (CL), Thurgau; Assistenz: Ruth Hauenstein*

Layout: *Kontext, Lilian Meier, Steinberggasse 54, 8400 Winterthur*

Druck und Versand: *Kürzi Druck AG, Postfach 261, 8840 Einsiedeln*

Redaktions- und Inserateschluss für die Ausgabe Nr. 5-2005: 15. September 2005. *Wir bitten Sie, uns sämtliche Unterlagen bis zu diesem Datum zuzustellen.*

Verwendung der Artikel nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.